

ein Blick

INFORMATIONEN DES FÖRDERVEREINS PALLIATIVSTATION ASKLEPIOS WESTKLINIKUM HAMBURG E.V.

Für überragendes Engagement geehrt

Nr. 02/2019

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR FRAU WILLE-LEHMANN

Frau Wille-Lehmann wurde am 28. Mai 2019 das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr langjähriges Engagement für den Förderverein Palliativstation Asklepios Westklinikum Hamburg e. V. verliehen. Hamburgs Gesundheitsministerin Cornelia Prüfer-Storcks hat die Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde überreicht. Der Enkel von Barbara Wille-Lehmann hatte sie für diese Auszeichnung vorgeschlagen – ohne ihr Wissen. „Eigentlich hätte diese Ehrung auf meinen Mann und mich aufgeteilt werden müssen, denn keiner von uns hätte alleine das Projekt Palliativstation in Rissen schaffen können“, so die Geehrte, die auch alle Mitarbeiter und Förderer in ihren Dank einschloss und den Orden symbolisch für alle entgegennahm.



Knights of the Island

DIE GROSSE RALLYE „Rund um England in zehn Tagen“

Ach ja, die Engländer. Was sie gerade mit ihrem Brexit veranstalten, macht uns Kontinentaleuropäer doch ziemlich rat- und fassungslos. Oder haben wir es hier einfach nur mit dem berühmten britischen Humor zu tun? Egal. Noch jedenfalls geht die Einreise ins Vereinigte Königreich für EU-Bürgerinnen und -Bürger zügig und problemlos über die Bühne, was nicht zuletzt Gabi und Joachim „Jopo“ Porschke freut, die mit ihrem bildhübschen, fast 30 Jahre alten Porsche 911 und der Startnummer 54 an der großen „Knights of the

Island“ (Ritter der Insel) genannten England-Rundfahrt vom 11. bis 20. Mai 2019 teilnehmen. Das Besondere: Die Rallye, die in Brüssel startet, durch England, Wales und Schottland führt und in Edinburgh endet, ist ein Charity Run, eine Wohltätigkeitsveranstaltung, bei der jedes Team Spenden von mindestens 500 EURO für Projekte, Einrichtungen oder Institutionen sammelt, die Gutes tun. So wie der Förderverein Palliativstation, für den „unser“ Team 54 losprescht. Der Anstoß dazu kam von Gabi



Umfassendes Rallye-Tagebuch zur Förderung der Palliativstation!

Fortsetzung „Rund um England in zehn Tagen“



Porschke, die nach dem Tod ihrer Mutter und den dabei gemachten Erfahrungen der Stellenwert von Palliativstationen erst richtig bewusst wurde. Seitdem unterstützt sie unsere Palliativstation nicht nur tatkräftig, sondern auch finanziell über den Förderverein.

Durch Nachbarn zum Mitmachen animiert, hat Gabi und Jopo die von ihrem Hamburger Veranstalter bewusst so angelegte Mischung dieser Rundfahrt gereizt: Wer will, kann die Sache sportlich angehen – oder, wie Team 54, touristisch-entspannt. Eine Spazierfahrt ist die Tour allerdings nicht, die furchtlosen, weit über einhundert Teilnehmer auf zwei, vier oder mehr Rädern erwartet eine Strecke von 3.500 Kilometern. Also von rund 350 Kilometern täglich. Wer jetzt locker-lässig „Na und“ sagt, sollte wissen, dass Autobahnen tabu sind, GPS, Navi oder ähnlicher Schnickschnack ebenfalls. Außerdem müssen die zur Rallye zugelassenen Autos, Motorräder und Nutzfahrzeuge mindestens 20 Jahre alt sein, sie werden fahrzeughistorisch unter dem Begriff „Youngtimer“ zusammengefasst und bekommen keine Punkte. Wer dagegen mit einem 30 oder mehr Jahre alten „Oldtimer“ durch England kreuzt, dem werden 30 oder sogar 40 Punkte gutgeschrieben – völlig zu Recht, wie „Jopo“ Porschke findet: „Die Leistung, mit einem – Verzeihung! – lahmen und mechanisch anfälligen Goggomobil aus den 1960er Jahren die Tour erfolgreich zu absolvieren, muss sich punktemäßig nie-

derschlagen.“ Eine weitere Möglichkeit, Punkte anzuhäufen, bietet das sogenannte Roadbook, das jedes Team vor dem Start in Brüssel in die Hand gedrückt bekommt. Das Roadbook, eine auf die jeweilige Strecke zugeschnittene Straßenkarte, enthält neben Routenvorschlägen für jede Etappe Aufgaben und Prüfungen, die bei erfolgreicher Bewältigung zusätzliche Punkte bringen. Auch hier gilt: Wer dazu Lust hat, kann, muss aber nicht.

So können alle Teilnehmer zwischen sportlich oder gelassen-entspannt (sowie einer Mischung aus beidem) wählen. Die Aussichten klingen verlockend: Die einzelnen Etappen der Zehn-Tages-Fahrt führen durch solch zauberhafte Grafschaften und Landstriche wie Sussex und Somerset, wie den Lake Distrikt, die Black Mountains und die Highlands. Und Städte wie Liverpool, Manchester oder Glasgow zu beschnuppern, stellt ein reizvolles Kontrastprogramm dar. In Edinburgh ist dann das Ziel erreicht, hier findet die Siegerehrung der „Knights of the Island“ statt – samt zünftiger Abschlussparty für alle Teilnehmer. Denen wir ganz herzlich die Daumen drücken, besonders natürlich „unserem“ Team mit der Startnummer 54, also Gabi und „Jopo“ Porschke. Jopo hält für alle Leserinnen und Leser dieser Zeilen noch eine besondere Überraschung bereit: Er fertigt nach der Rallye ein Tagebuch mit vielen Fotos an, das neben einzelnen Etappen besonders schöne Routen in den Mittelpunkt rückt, das Unterkünfte sowie Hotels benennt und bewertet. Kurz: das einen stimmungsvollen Überblick über diese Rallye bietet.

Wer 10,- Euro auf das Konto des Fördervereins Palliativstation, IBAN DE23 2005 0550 1252 1233 42, unter dem Stichwort „UK Rallye 2019“ einzahlt, bekommt es von ihm zugeschickt.

Seelenreise in Bildern

Das Leben vertiefen

Wendepunkte anerkennen, Trauer erleben und das Leben vertiefen, das sind Themen, die Andrea Ohlsen bewegen und die sie in ihren Acrylbildern berührend ausdrückt. Sie hat die Wendepunkte ihrer Seelenreise in Bildern dargelegt und ihren Gefühlen einen Raum gegeben. Diese Werke sind jetzt dauerhaft in den Räumen der Palliativstation zu sehen – sehr zur Freude aller.



Besondere Stunden

Sommer auf der Terrasse

Die Palliativstation hat direkten Zugang zu einer schönen Terrasse, auf der unsere Patienten an warmen Tagen die Sonnenstrahlen genießen und sich an Blumen und Schmetterlingen freuen. Kaffee und Kuchen gehören dazu und oft entstehen unvergessliche Momente für die Angehörigen und die Pflegerinnen und den Pfleger. In diesem Sommer ist auch das im vergangenen Jahr gepflanzte Apfelbäumchen zu sehen! Wann es wohl den ersten Apfel trägt?



Team Palliativstation II

Interview mit Ole Fredrich

In jeder Ausgabe des „Einblick“ stellen wir eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter des Teams der Palliativstation vor. Heute ist es Krankenpfleger Ole Fredrich.

Ole, seit wann arbeiten Sie auf der Palliativstation?

Ich bin seit Juni 2018 hier, also seit einem Jahr.

Wie war Ihr Weg und Ihre Motivation, gerade hier zu arbeiten?

Ich habe nach Beendigung meiner Ausbildung 2014 in Altona viele Häuser und Fachabteilungen als Leiharbeiter in ganz Hamburg kennengelernt. Kaum irgendwo stand der Patient im Mittelpunkt. Als ich dann einen Einsatz auf der Palliativstation hatte, war es ein ganz anderes Arbeiten. Jeder Patient wurde ganzheitlich behandelt! Ich hatte das Gefühl, angekommen zu sein, und war sehr froh, als mir das Team sagte, dass ich als Kollege hochwillkommen sei.

Was ist in der Arbeit mit Patienten anders als auf anderen Stationen?

Eine ganzheitlichere Behandlung habe ich vorher noch nicht erlebt.

Als einziger Mann im Pflegeteam – wie fühlt sich das an und was sagen die Patienten?

Es fühlt sich eigentlich nicht merkwürdig an, aber die Patienten sind oft überrascht, wenn sie mich nach ein paar Tagen bei uns kennenlernen. Insgesamt kann ich mit manchen männlichen Patienten auf einer Ebene kommunizieren und das hilft.



Haben Sie die Zusatzausbildung in der Palliativpflege absolviert?

Ich mache seit Mai 2019 meine Palliativ Care-Weiterbildung an der Universitätsmedizin Göttingen und bin im März 2020 fertig.

War es der richtige Schritt in Ihrem Berufsleben, sich in der Palliativpflege zu engagieren?

Ich kann mir schon nach einem Jahr keine andere Fachdisziplin vorstellen und möchte mich hier weiter einbringen.

Wir danken für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude auf der Station!



Cornelia Keller berührt durch Märchen vom Leben und Tod.

Sterben und Abschied

Märchen können Halt geben

Sterben und Abschied nehmen sind die größten Grenzerfahrungen menschlichen Seins. Märchen können in dieser Zeit für Sterbende und trauernde Angehörige eine große Hilfe und Anker sein, denn sie beschäftigen sich mit den „unlösbaren Aufgaben“ des Lebens. Kein Wunder, dass Tod und Trauer in ihnen immer wieder direkt oder indirekt eine entscheidende Rolle spielen. Dabei berichten die kollektiven Bilder unserer Seele von dem, was schmerzt und doch so oft nicht benannt werden kann.

Wir freuen uns sehr, dass unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Cornelia Keller nach einer vom Verein finanzierten Ausbildung zur Märchenerzählerin auf der Palliativstation Wärme und Wissen, Stille und Momente des Friedens schafft.

Frau Keller nimmt an der „Langen Nacht des Friedhofs“ in der Friedhofskapelle Blankenese am 6. Juli 2019 ab 19.00 Uhr teil. Unsere eigene Veranstaltung im Rahmen der Hospizwoche findet statt am 13.10.2019 um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Blankenese: „Märchen von Leben und Tod mit Musikbegleitung“ und mit anschließendem Kaffeetrinken.

Beschwingt am 25. August 2019

Frühschoppen mit dem „Cafe Royal Salonorchester“

Das Cafe Royal Salonorchester begleitet den Förderverein der Palliativstation seit vielen Jahren. In diesem Jahr stellt uns wieder der Heidbarghof in der Langelohstraße seine schönen Räume zur Verfügung. Und so laden wir sehr gern zum Frühschoppen mit Zigeunermusik ein. Die Musiker schaffen es, mit großer Leichtigkeit und hoher Musikalität das Publikum zu begeistern, sei es mit selbst komponierten Stücken, Musik in der Tradition von Django Reinhardt oder traditioneller Zigeunermusik. Es wird einen Informationsstand des Fördervereins geben, mit Getränken, Brezeln und Butterkuchen. Ein Kartenvorverkauf ist nicht geplant.

12.00 Uhr | Heidbarghof in Alt-Osdorf, Langelohstr. 141 | Eintritt: 10 Euro, Buslinien 1, 21, 22 und 39, Langelohstraße

31. August | Die Sommertradition

Rissener Sommerfest

Die Rissener feiern ihr großes traditionsreiches Sommerfest jedes Jahr mit Begeisterung. Der Förderverein wird mit seinem Stand dabei sein und informiert über die Palliativstation. 13–18.00 Uhr | Wedeler Landstraße

Die Palliativstation erreichen Ärzte, Angehörige und Patienten unter der Telefonnummer 040 81912440, Suurheid 20, 22599 Hamburg.

Den Palliativ-Beratungsdienst mit Frau Antje Beyer erreichen Sie vormittags unter 040 81912392. Außerhalb dieser Zeiten über die Station.

Den Förderverein erreichen Sie dienstags und donnerstags, 9–12 Uhr, unter Telefon 040 81912477.

Bei Frau Andrea Braker können alle Fragen zu Mitgliedschaft, Spenden, Spendenquittungen und Aktivitäten des Fördervereins gestellt werden. Sie können auch eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Die Kontonummer des Fördervereins:

Hamburger Sparkasse
IBAN DE23 2005 0550 1252 1233 42
BIC HASPDE3333

Alle Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Mitgliedschaft im Förderverein: 30€/Jahr kann beliebig erhöht werden.

www.palliativ-rissen.de